



Statistischer Bericht

F II - m 8 / 10

Gemeldete Baugenehmigungen in Thüringen August 2010

Bestell - Nr. 06 207

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-229

Herausgegeben im Oktober 2010

Heft-Nr.: 257 / 10
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2010

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen

2

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau

6

Grafiken

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2009 und 2010

- Anzahl -

7

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2009 und 2010

- Veranschlagte Kosten -

7

3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2009 und 2010

8

4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2009 und 2010 nach
Gebäudetypen

8

Tabellen

1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten
Hochbau insgesamt
1995 bis August 2010

9

2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis August 2010

10

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis August 2010

11

4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Hochbau insgesamt
Januar bis August 2010

12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrngruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschoszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachenden baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kennnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung.

Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahren ausgewiesen werden.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFIV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, die Kosten der betriebstechnischen Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen.

Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderteter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis August 2010

In den ersten acht Monaten des Jahres 2010 meldeten die Bauaufsichtsämter **insgesamt** 2 976 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Damit wurden 11 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen mehr erteilt als im Vorjahreszeitraum.

Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von über 748 Millionen EUR veranschlagt, 12,7 Prozent bzw. 84,2 Millionen EUR mehr als von Januar bis August des Vorjahres. 43,5 Prozent der veranschlagten Kosten wurden für den Wohn- und 56,5 Prozent für den Nichtwohnbau vorgesehen.

Mit den gemeldeten Baugenehmigungen im **Wohn- und Nichtwohnbau** wurden 1 768 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis August 2009: 2 182) und damit das Vorjahresergebnis um 19,0 Prozent unterschritten.

Von diesen	1 768	Wohnungen sind
	1 394	in neuen Wohngebäuden,
	10	in neuen Nichtwohngebäuden,
	364	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

vorgesehen.

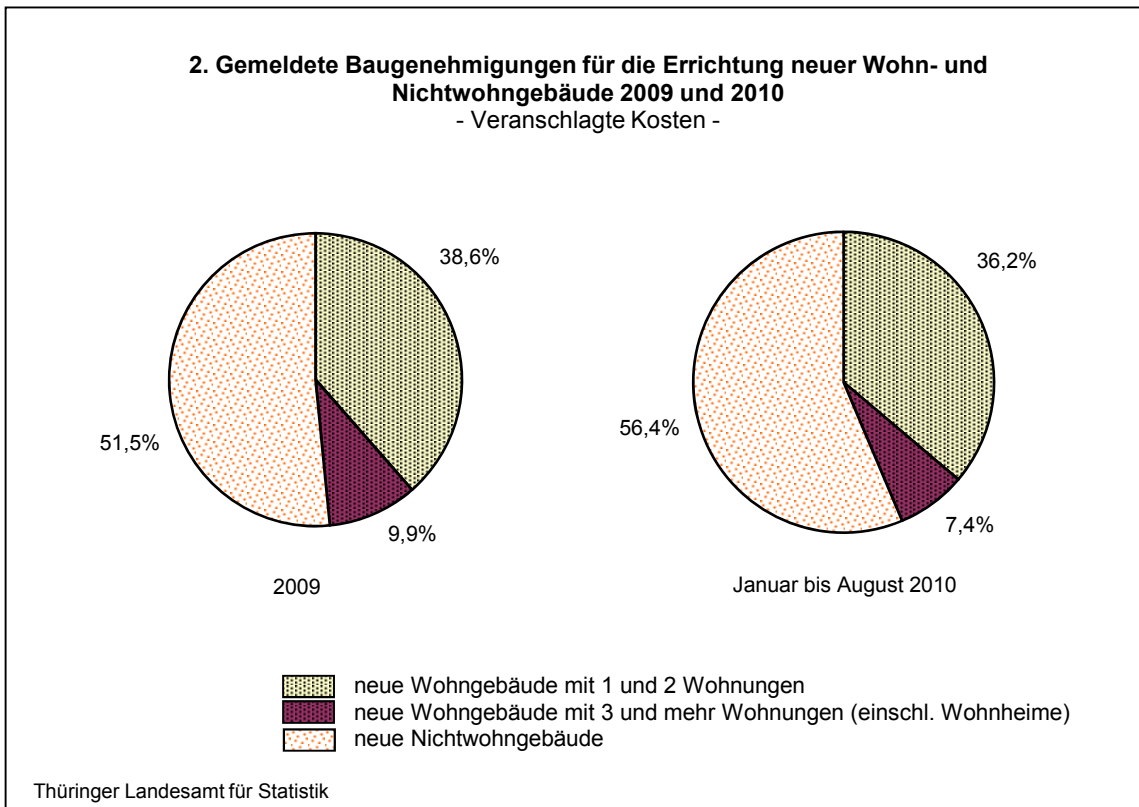
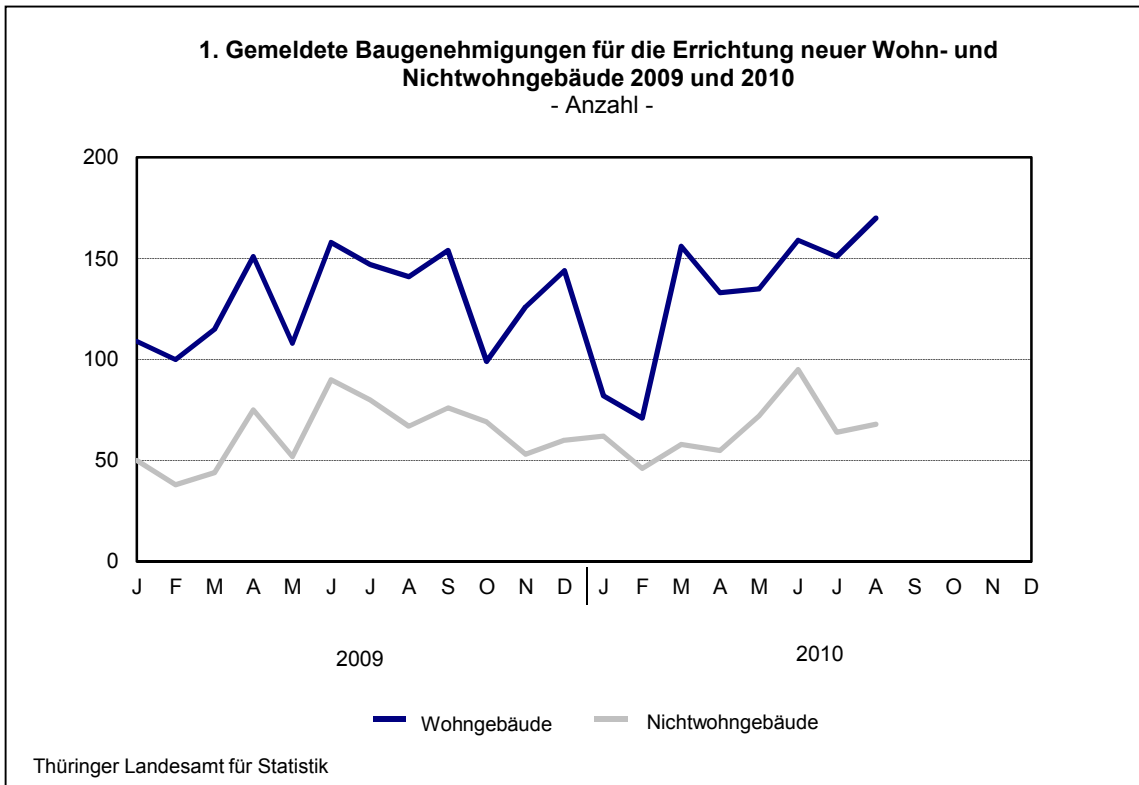
Genehmigt wurden in den ersten acht Monaten dieses Jahres 364 Wohnungen, die durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen sollen. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres entspricht dies einem Minus von 183 Wohnungen bzw. 33,5 Prozent.

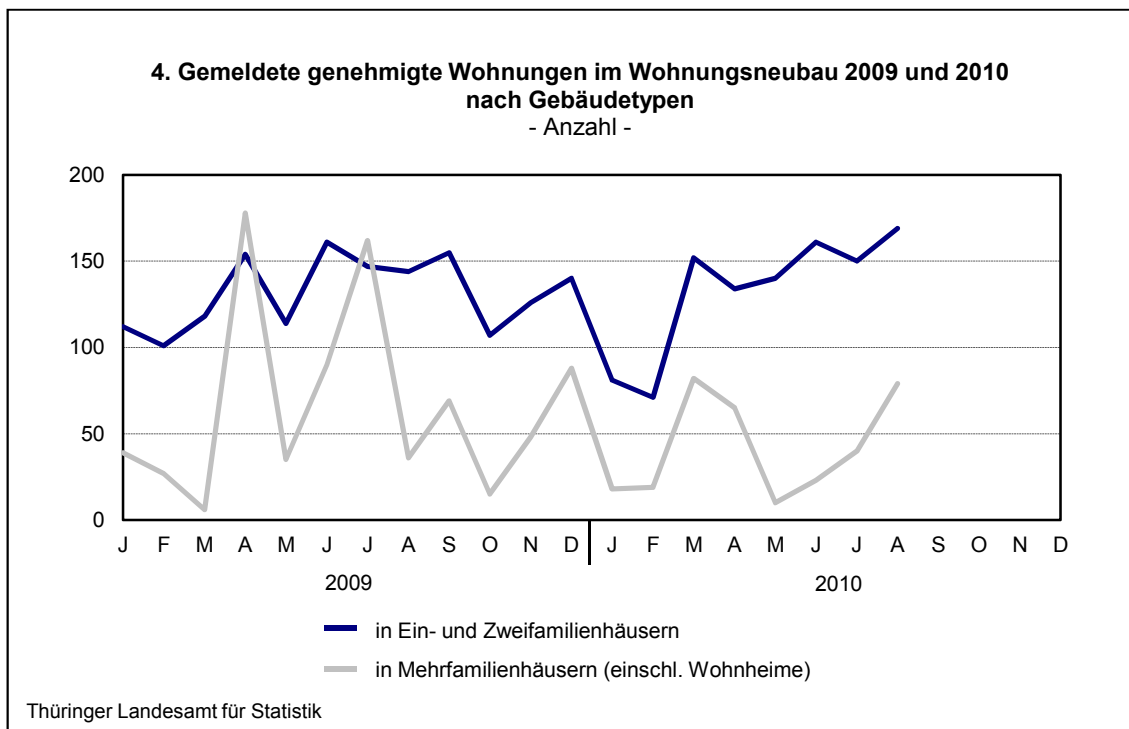
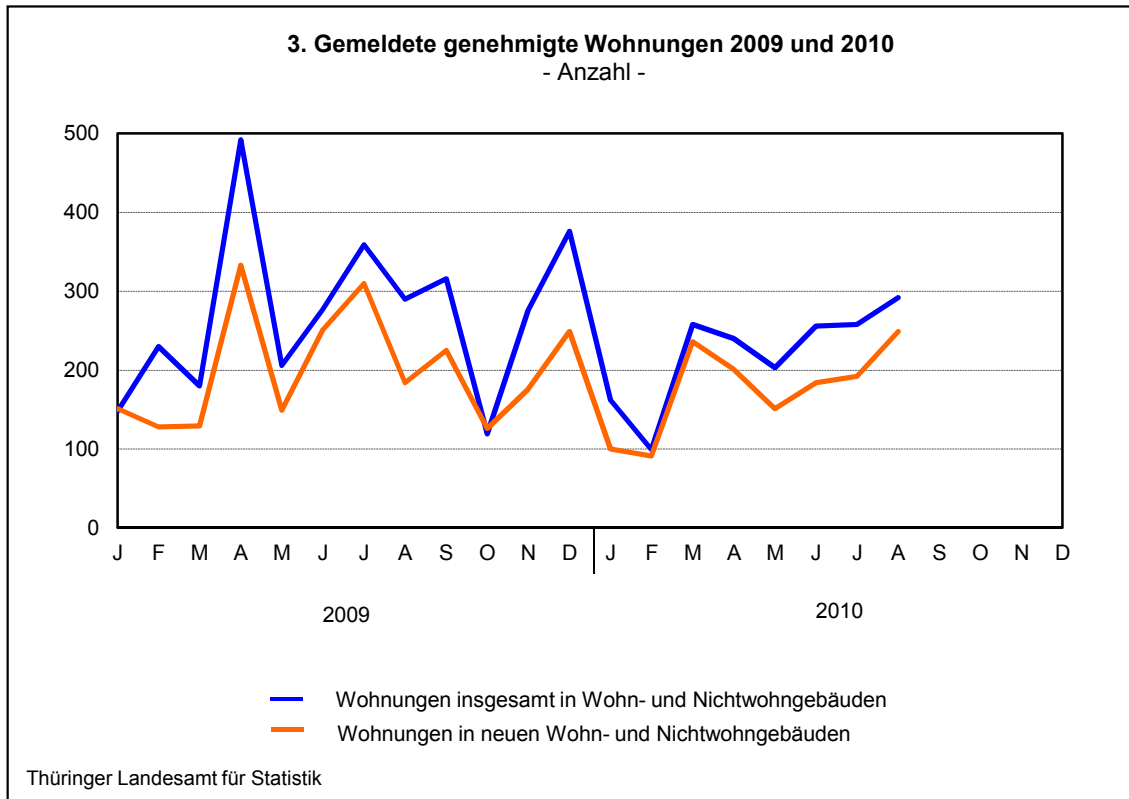
Im **Wohnungsneubau** hatten die Bauherren von Januar bis August 2010 mit 1 394 Wohnungen 14,2 Prozent bzw. 230 Wohnungen weniger geplant als im gleichen Zeitraum 2009.

Die Anzahl der genehmigten Wohnungen stieg in neuen Einfamilienhäusern um 6,0 Prozent auf 966 Wohnungen, in neuen Zweifamilienhäusern sank die Anzahl um 34,3 Prozent auf 92 Wohnungen. Der Geschossbau verzeichnete mit 336 geplanten Wohnungen ein Minus von 234 Wohnungen bzw. 41,1 Prozent.

Die Bauaufsichtsbehörden gaben von Januar bis August 2010 im **Nichtwohnbau** 915 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 460 430 m² zum Bau frei. Damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden um 2,9 Prozent bzw. 26 Baugenehmigungen über dem Niveau der ersten acht Monate des Vorjahres.

Von Januar bis August 2010 wurden 520 **neue Nichtwohngebäude** gemeldet. Das waren 24 Vorhaben bzw. 4,8 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2009.





2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis August 2010

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
							insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl			1000 EUR	Anzahl	1000 m³	Anzahl	100 m²	1000 EUR
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	966	732	966	1 361	169 425
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	46	50	92	93	11 142
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	44	142	336	255	32 552
Wohnheime	3	- 4	152	5 208	1	18	-	-	4 600
Wohngebäude insgesamt	2 061	1 751	9 545	325 797	1 057	942	1 394	1 709	217 719
darunter									
Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	51	171	648	18 635	17	56	109	105	11 089
Von den Wohngebäuden entfielen auf									
öffentliche Bauherren	14	68	139	8 082	6	20	55	36	5 156
Unternehmen	141	133	630	51 818	49	96	172	165	20 283
davon									
Wohnungsunternehmen	100	27	181	41 175	31	67	125	113	14 539
Immobilienfonds	4	9	30	703	1	1	1	1	68
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	37	97	419	9 940	17	29	46	50	5 676
private Haushalte	1 891	1 482	8 490	254 510	991	785	1 107	1 468	181 912
Organisationen ohne Erwerbszweck	15	68	286	11 387	11	42	60	40	10 368

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis August 2010

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1000 EUR	Anzahl	1000 m ³	100 m ²	Anzahl	1000 EUR
Anstaltsgebäude	20	211	8	29 372	9	78	189	-	20 973
Büro- und Verwaltungsgebäude	45	163	- 9	30 096	25	72	146	-	21 796
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	74	492	2	16 456	54	326	450	-	11 774
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude darunter	527	3 003	20	188 235	338	2 463	2 629	9	143 183
Fabrik- und Werkstattgebäude	138	954	5	60 553	75	726	765	2	45 595
Handels- und Lagergebäude	199	1 767	19	97 631	132	1 633	1 634	6	84 317
Hotels und Gaststätten	34	43	- 5	15 324	6	7	13	-	1 953
Sonstige Nichtwohngebäude	249	735	- 4	158 386	94	354	597	1	83 499
Nichtwohngebäude insgesamt	915	4 604	17	422 545	520	3 292	4 012	10	281 225
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	160	544	- 15	135 556	63	242	427	-	67 435
Unternehmen davon	425	3 659	11	233 865	278	2 907	3 274	6	193 118
Land- und Forstwirtschaft	78	548	1	20 980	61	368	517	1	16 439
Produzierendes Gewerbe	157	1 531	3	106 312	110	1 249	1 344	1	93 463
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	190	1 580	7	106 573	107	1 291	1 414	4	83 216
private Haushalte	276	244	29	18 522	166	105	209	4	8 761
Organisationen ohne Erwerbszweck	54	157	- 8	34 602	13	38	101	-	11 911

**4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Gebäude/ Baumaßnahmen	Nutzfläche	Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	
				insgesamt	Wohnfläche				insgesamt	Wohnfläche
		Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	1000 EUR	Anzahl	1000 m ³	Anzahl	100 m ²
1	Stadt Erfurt	173	552	159	213	71 020	83	82	125	151
2	Stadt Gera	67	39	65	77	22 456	34	43	73	72
3	Stadt Jena	172	183	168	194	60 140	84	88	144	167
4	Stadt Suhl	42	12	25	33	5 244	21	14	21	27
5	Stadt Weimar	67	76	51	64	20 984	23	25	40	46
6	Stadt Eisenach	35	23	26	35	8 353	21	19	23	30
7	Eichsfeld	196	259	104	157	28 913	66	57	70	106
8	Nordhausen	138	167	72	96	40 564	47	36	49	69
9	Wartburgkreis	188	317	94	131	41 382	68	58	76	104
10	Unstrut-Hainich-Kreis	200	132	117	162	32 992	68	62	87	116
11	Kyffhäuserkreis	135	159	59	84	26 604	35	36	57	67
12	Schmalkalden-Meiningen	180	329	25	79	49 394	50	36	51	68
13	Gotha	216	326	127	160	43 161	85	64	105	124
14	Sömmerda	134	318	62	84	27 489	44	32	45	59
15	Hildburghausen	68	108	76	92	20 413	41	39	64	70
16	Ilm-Kreis	177	418	123	121	85 028	45	41	89	81
17	Weimarer Land	115	95	73	94	17 400	49	38	51	69
18	Sonneberg	56	261	23	24	16 874	12	11	14	16
19	Saalfeld-Rudolstadt	108	96	98	108	22 595	50	61	69	76
20	Saale-Holzland-Kreis	84	161	52	73	17 970	26	21	28	41
21	Saale-Orla-Kreis	128	165	54	76	22 206	33	26	34	50
22	Greiz	175	337	76	102	36 763	44	31	48	62
23	Altenburger Land	122	296	39	61	30 397	28	25	31	40
24	Thüringen	2 976	4 826	1 768	2 321	748 342	1 057	942	1 394	1 709
	davon									
25	kreisfreie Städte	556	883	494	616	188 197	266	271	426	492
26	Landkreise	2 420	3 943	1 274	1 705	560 145	791	672	968	1 217
	Nachrichtlich:									
	Thüringen									
27	Januar bis August 2009	2 965	3 844	2 182	2 497	664 094	1 029	955	1 624	1 758

**und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
August 2010**

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Lfd. Nr.
veran- schlagte Kosten der Bauwerke	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke						
1000 EUR	Anzahl	1000 m³	Anzahl	1000 EUR	Anzahl	1000 m³	100 m²	Anzahl	1000 EUR	
17 935	77	58	81	13 626	14	650	551	-	40 772	1
9 445	32	22	32	4 969	5	14	27	-	1 926	2
20 442	74	59	81	13 922	13	69	107	1	19 283	3
3 612	21	14	21	3 612	5	2	5	-	.	4
5 948	20	15	22	3 741	14	33	59	2	4 748	5
4 472	21	19	23	4 472	1	0	1	-	.	6
12 522	66	57	70	12 522	45	166	185	1	8 569	7
8 258	47	36	49	8 258	17	82	136	1	17 969	8
13 337	66	55	68	12 767	50	142	259	-	17 269	9
13 993	64	53	68	12 059	28	47	84	2	5 104	10
8 708	33	28	34	5 850	32	70	126	-	8 159	11
8 654	50	36	51	8 654	33	164	263	-	20 324	12
14 905	82	57	84	13 499	31	195	219	-	8 382	13
7 611	44	32	45	7 611	28	329	293	-	15 238	14
10 031	37	31	38	7 510	8	31	60	-	4 990	15
10 318	41	28	42	6 858	31	213	369	1	44 252	16
8 188	49	38	51	8 188	17	43	68	1	3 876	17
2 484	11	10	11	2 409	22	229	252	-	10 996	18
14 195	47	34	49	7 799	10	58	69	-	3 540	19
4 735	25	19	25	4 315	17	98	156	-	8 363	20
6 141	33	26	34	6 141	34	90	135	-	8 139	21
6 971	44	31	48	6 971	37	289	334	1	14 547	22
4 814	28	25	31	4 814	28	280	254	-	14 282	23
217 719	1 012	782	1 058	180 567	520	3 292	4 012	10	281 225	24
61 854	245	186	260	44 342	52	768	751	3	67 226	25
155 865	767	596	798	136 225	468	2 524	3 261	7	213 999	26
213 430	981	758	1 051	171 212	496	2 297	3 253	11	224 385	27

